


 REICHSPATENTAMT  
 PATENTSCHRIFT

№ 516947

KLASSE 77f GRUPPE 30

77f V 34.30

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 15. Januar 1931

 Vereinigte Spielwarenfabriken Andreas Foertner & J. Haffner's Nachfolger G. m. b. H.  
 in Nürnberg

Ziffernträger für Spielzeugregistrierkassen, Spielzeug-Rechenmaschinen o. dgl.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 15. Februar 1930 ab

Die Erfindung betrifft eine neuartige Gestaltung des Ziffernträgers einer Spielzeugregistrierkasse, Spielzeug-Rechenmaschine o. dgl.

5 Nach der Erfindung besteht der neue Ziffernträger aus einer halbkreisförmig gebogenen Federspange, die von ihrem mit Handgriff versehenen Schaltsektor derartig gegen die Seitenöffnung gedrückt wird, daß an dem  
 10 spangenförmigen Ziffernträger vorgesehene Randkerben über eine vom Registrierkassengehäuse abstehende Sicke greifen und den Ziffernträger dadurch in der eingestellten Lage festhalten können. Die Federung dieses  
 15 neuen Ziffernträgers macht weitere federnde Einstellglieder überflüssig und bewirkt dessen sicheren Halt, ohne daß besondere Verzapfungen vorgesehen, Lappen umgebogen oder dergleichen Maßnahmen getroffen  
 20 werden müssen.

In der Zeichnung ist die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigen:

25 die Abb. 1 eine Spielzeugregistrierkasse im Querschnitt,

die Abb. 2 die Ziffernträgersperrung in Einzeldarstellung in einem größeren Maßstab,

30 die Abb. 3 einen Schnitt durch die Sperrung nach der Linie A-A der Abb. 2 und

die Abb. 4 einen Teilquerschnitt des spangenförmigen Ziffernträgers in größerem Maßstab.

Auf einer Grundplatte 1 ist in üblicher Weise ein Registrierkassengehäuse 2 mit einer geraden Rückwand 3 und einer gewölbten Vorderwand 4 befestigt. Dieses Gehäuse wird von einer Achse 5 durchsetzt. Auf dieser sitzen der oder die Schaltsektoren 7 drehbar, aber seitlich unverschiebbar. Diese Schaltsektoren 7 haben Arme 8, deren Hakenenden 9 kreisförmig zum Mittelpunkt der Achse 5 verlaufen. In die Haken 9 sind Ausschnitte 10<sub>a</sub>, 10<sub>b</sub> der die Ziffern tragenden Federspange 10 eingehängt, die einen leicht nach innen gewölbten Querschnitt (Abb. 4) hat und eine Anzahl einander gegenüberliegender Randkerben 11 aufweist. Der eine Schlitz 10<sub>a</sub> ist der Breite des zugehörigen Hakens angepaßt, während der andere Schlitz 10<sub>b</sub> etwas länger gehalten ist, um erstens den zugehörigen Haken überhaupt einführen zu können und zweitens, um der Ziffernspange 10 eine kleine tangentielle Bewegung zu gestatten. In die zwischen den Randkerben 11 vorhandenen Felder 12 (Abb. 3) ist die Ziffernreihe von 0 bis 9 eingetragen. An der Stelle, wo sich die Federspange 10 der Rückwand 3 des Gehäuses nähert, ist diese ein wenig nach außen gewölbt. Die Wölbung 3<sub>a</sub> ist mit einer Fensterreihe versehen. Die Größe jedes dieser Fenster oder Schlitze 13 entspricht der Größe eines Ziffernfeldes 12. Zu beiden Seiten jedes Fensters 13 ragen von der Gehäuswand 3<sub>a</sub> zwei Lappen 14 nach innen, die der

Federspange 10 als Führung dienen. Über oder unter den Fenstern 13 ist eine Sicke oder eine Leiste 15 (Abb. 2) vorgesehen, über die die Randkerbenpaare 11 zwischen den Ziffernfeldern 12 einschnappen. An jedem Schaltsektor 7 ist ein Handgriff 16 vorgesehen, der einen Schlitz 17 in der Gehäusevorderwand 4 durchsetzt und auf eine neben dem Schlitz 17 aufgedruckte Ziffer einer Zifferreihe eingestellt werden kann.

Die Ausschnitte 10<sub>a</sub> ermöglichen eine Verschiebung der Federspange in tangentialer Richtung, wenn sie über die Sicke 15 schleift. Statt flach gewölbt, kann die Querschnittsform des Zifferträgers auch stärker gekrümmt, gegebenenfalls auch U-förmig oder winkelig gestaltet sein. Wesentlich ist, daß der Zifferträger mit einer oder mit zwei Kanten gegen die Sicke schleift, während das Ziffernfeld selbst immer frei liegt.

Die Handhabung und Wirkungsweise der Vorrichtung ist folgende:

Das Einstellen der Kasse auf eine bestimmte Zahl erfolgt durch Einzeleinstellung der verschiedenen Dezimalstellen mittels der Griffe 16. Sobald ein Griff 16 neben der gewählten Ziffer am Gehäuseschlitz 17 steht, erscheint die gleiche Ziffer im Fenster 13 der

Gehäuserückwand 3<sub>a</sub>. In dieser Stellung wird die Federspange 10 dadurch gehalten, daß die Sicke 15 in das über dem betreffenden Ziffernfeld liegende Kerbenpaar 11 einschnappt.

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Zifferträger für Spielzeugregistrierkassen, Spielzeug-Rechenmaschinen o. dgl., gekennzeichnet durch eine halbkreisförmig gebogene, bandförmige Federspange (10), die an ihren Enden von Haken (9) ihres um die Drehachse (5) des Zifferträgers schwingenden Stellsektors (7) derart gegen die Schauöffnung gedrückt wird, daß an der Federspange (10) vorgesehene Randkerben (11) in eine Sicke oder Leiste (15) des Registrierkassengehäuses einschnappen.

2. Zifferträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Haken (9) des Stellsektors (7) in an den beiden Enden der Federspange (10) angebrachte Ausschnitte (10, 10<sub>a</sub>) eingreifen, von denen der eine (10<sub>a</sub>) genau der Hakenbreite angepaßt ist, während der andere (10<sub>b</sub>) eine geringe tangentielle Verschiebung der Federspange (10) gestattet.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1.

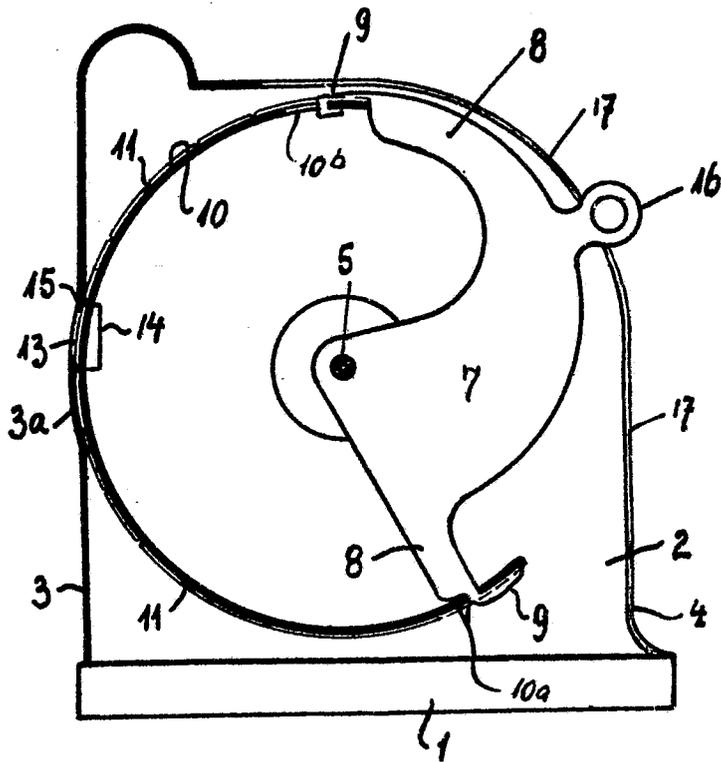


Abb. 2.

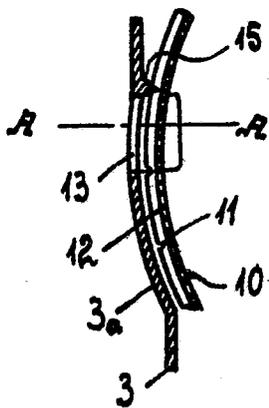


Abb. 3.

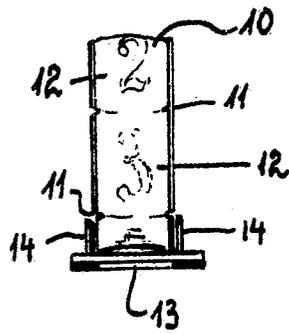


Abb. 4.

